

# Eine Konfirmation: „Credo Clouds“

Eva Ulmer



© www.pixabay.com

## Vorspiel und Einzug der Konfirmand/innen

### Begrüßung und Votum

**Lied:** Aus den Dörfern und aus Städten (NL 2)

**Psalm 36, EG 719**

### Eingangsgebet

### Kirchenchor

### Hinführung zu Konfistatements

*Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!*

*Ein dreiviertel Jahr Konfirmandenunterricht liegt hinter Euch. Anfangs wart Ihr alle gespannt, wie das so ist, wenn man Konfirmandin oder Konfirmand ist. Ihr wart gespannt auf die Gruppe und auf die Pfarrerin. Wie würde es wohl sein, so Mittwochnachmittags? Würde es sehr langweilig werden? Und dann das Auswendiglernen, das Ihr alle soo-ooo schrecklich fandet.*

*Und dann waren da noch die unterschiedlichen Themen mit denen Ihr Euch befasst habt.*

*Ihr habt gelernt, wie ein Gottesdienst abläuft, was es mit dem Kirchenjahr auf sich hat, habt Euch mit den Zehn Geboten beschäftigt, mit der Taufe, dem Abendmahl, der Person Jesu und anderem.*

*Ihr habt die Gemeinde erkundet und Gottesdienste mitgestaltet. Und, so haben es mir manche von Euch zurückgemeldet, es gibt Fragen, an denen Ihr weiterdenken wollt.*

*Viel Zeit haben wir miteinander verbracht – Zeit, die manchmal lustig, manchmal anstrengend, aber hoffentlich nicht umsonst war.*

*Und wir haben uns intensiv mit der Frage beschäftigt, „Was glauben wir eigentlich?“ und haben das Apostolische Glaubensbekenntnis, aber auch andere Glaubensbekenntnisse angeschaut und besprochen.*

*Und – so hoffe ich zumindest – Ihr habt während der Konfi-Zeit selber Erfahrungen mit dem Glauben gemacht, habt Euch auf die Sache mit Gott eingelassen und erfahren, dass der Glaube ganz bunt und vielfältig ist. So bunt und vielfältig wie Euer eigenes Leben.*

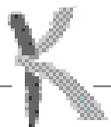
*Und vielleicht habt Ihr ja auch in Eurer Konfirmandenzeit entdeckt, wie sich Lebens- und Glaubenserfahrungen zu einer bunten Glaubens-Wort-Wolke verbinden.*

*Jetzt möchtet Ihr selbst Ja zum Glauben und zu Eurer Taufe sagen und zur Gemeinde Jesu Christi gehören.*

*Dazu gehört es auch, dass Ihr Euren Eltern und Patinnen und Paten, die bei der Taufe stellvertretend dieses Ja für Euch gesprochen haben, Auskunft gebt über Euren Glauben. Über das, was Euch in Eurem Leben Halt gibt, was Ihr glaubt und was Ihr hofft. Keine Angst, das ist keine Prüfung, ich hoffe eher, dass Sie, liebe Gemeinde durch die Aussagen der Jugendlichen motiviert und angeregt werden, selbst über Ihren Glauben nachzudenken, darüber, was Ihnen Halt und Hoffnung gibt.*

*Dazu haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr eigenes Glaubensbekenntnis formuliert und dies dann mit Hilfe eines Computerprogramms als „Word Cloud“ gestaltet.*

Alle Konfirmanden stellen ihre Word-Clouds vor. Hier sind drei Beispiele zu finden.



### **Konfistatements**

**K 1:** *Meine Cloud sieht aus wie eine Bombe. Die Bombe bezieht sich auf die große Macht von Jesus, die zu explodieren scheint.*

*Es ist eine starke, aber auch eine gefährliche Macht, denn kommt sie in die falschen Hände oder wird missbraucht, kann sie auch mal hochgehen!*

(Dritte Abbildung von oben)

**K 2:** *„Glaube“ steht ganz groß, damit man gleich sieht, warum es in meiner Word Cloud geht. Die Farben habe ich gewählt, weil es meine Lieblingsfarben sind und es gut dazu passt finde ich!*

*In meinem Glaubensbekenntnis geht es darum, was ich von Gott und dem Glauben halte und dafür empfinde.*

(Abbildung unten)

**K 3:** *Bei meiner Cloud soll der schwarze Hintergrund eine schwere Situation zeigen. Und die bunten Schriftarten sollen zeigen, dass Jesus und Gott uns in so einer schweren Situation helfen. Ich habe die Farben so gewählt, weil sie fröhlich aussehen und einen Kontrast zum schwarzen Hintergrund bilden. (Ohne Bild)*

### **Zwischenspiel**

#### **Hinführung Glaubensbekenntnis Konfis**

##### **Pfarrer/in:**

*Ehe die Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam das Apostolische Glaubensbekenntnis sprechen, das Christenmenschen auf der ganzen Welt miteinander verbindet, tragen sie ihre eigenen Bekenntnisse vor, die sie im Lauf der Konfirmandenzeit formuliert und teilweise auch immer wieder überarbeitet haben.*

(Alle Konfirmanden tragen ihre persönlichen Glaubensbekenntnisse vor. Hier sind drei Beispiele dafür.)

**K 1:** *Ich glaube an Gott, der uns das Leben und die Erde gab, der, der uns beschützt und hinter uns steht, auch wenn wir mal was Falsches gemacht haben.*

*Ich glaube, dass Gott uns geschaffen hat, weil er will, dass es uns gut geht, und nicht, weil er will, dass wir uns gegenseitig beklaue und ausnutzen.*

*Ich glaube, dass er uns das Leben gab, um es zu genießen und nicht es sinnlos zu verschwenden.*

*Ich glaube, dass niemand perfekt ist. Auch Gott nicht.*

*Ich glaube, dass man Gott auch verzeihen muss.*

*Ich glaube, dass jeder Fehler macht und man demjenigen das verzeihen muss – auch sich selbst.*

**K 2:** *Vor allem glaube ich an mich selbst, weil ich alles schaffen kann, wenn ich es nur will. Wichtig ist für mich auch die Freundschaft. Ich vertraue auf die Macht der Liebe und dass sie mich eines Tages zu meinem Glück führen wird. Ich bin überzeugt von den Kräften der Natur. Ich denke, dass die Zukunft noch viele Schwierigkeiten bereit hält, aber ich bin mir sicher, dass auch diese gemeistert werden können mit der Hilfe von Gott. ICH GLAUBE AN GOTT.*

**K 3:** *Ich glaube an einen Gott, der am Anfang das Universum erschaffen hat. Der Licht und Finsternis, Tag und Nacht, und die ersten Pflanzen, die sich verbreiten können, erschaffen hat. Der die ersten Lebewesen und Macht sich weiterzubilden schuf bis zum intelligenten Menschen.*

*Ich glaube an seinen Sohn, der als Mensch und doch als Gott von einer Frau geboren wurde und den Menschen wieder den Glauben nahe gebracht hat, der Wunder und andere große Taten vollbrachte, der für uns durch den Tod gegangen, auferstanden und in den Himmel aufgestiegen ist. Er wird am Ende wiederkommen und die Welt zum Besseren wenden.*

*Ich glaube an eine Kraft Gottes, die noch immer in der Welt wirkt und überall ist, die uns hilft und uns stärkt, sodass wir auf dem rechten Weg bleiben und ins ewige Leben aufgenommen werden.*

#### **Glaubensbekenntnis Konfis**

##### **Pfarrer/in:**

*Die Konfirmandin und Konfirmanden haben jetzt sehr persönlich, und – wie ich finde – sehr eindrücklich, davon gesprochen, was ihnen im Leben wichtig ist, was sie glauben und worauf sie hoffen.*

*Auch die eigenen Glaubensbekenntnisse waren sehr persönlich formuliert.*

*Rund um die Welt und durch alle Zeiten hindurch wissen sich Christinnen und Christen im Glauben mit anderen verbunden. Ausdruck dafür ist das Apostolische Glaubensbekenntnis.*

#### **Glaubensbekenntnis**

**Lied** Ich sing dir mein Lied (NL 55)

##### **Predigt**

*Liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden, liebe Festgemeinde!*

*Neudeutsch heißt es „word-cloud“ wenn man einen beliebigen Text mit Hilfe eines Computerprogramms zu so bunten Bildern gestaltet, wie Ihr das mit Euren Glaubensbekenntnissen getan habt. Wie sich aus vielen Wassertropfen eine*



und haben bei der Kinderbibelwoche oder der Kinderkirche mitgearbeitet.

Eure Glaubens-Wort-Wolken kennen wir schon. Die sehen toll aus. Und Eure Lebenswolken? Sind diese eher hell oder dunkel? Haben sie lustige Formen oder verändern sie sich so schnell wie die Wolken am Himmel?

Und woher weiß man, wisst Ihr, wie der nächste Schritt in Eurem Leben aussieht? Noch sind Eure Eltern, Eure Familie wichtige Ratgeberinnen und Ratgeber für Euch. Und das ist gut so. Auch Freunde und Freundinnen werdet Ihr in Eurem Leben immer wieder um Rat fragen, wenn Ihr nicht mehr weiter wisst.

Und dann ist da Gott als Wegweiser für euer Leben. Unsichtbar und doch da. Auch die Art wie Ihr Gott spürt, verändert sich, ist nie die gleiche. Wie bei einer Wolke. Doch Gott geht mit.

In der Bibel verspricht Gott es uns an ganz vielen Stellen. Einen Vers mit so einem Versprechen möchte ich Euch heute mitgeben.

Im Buch des Propheten Jeremia sagt Gott:

„Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über Euch habe, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, damit ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

Ein schöner Vers – ich hoffe, er gefällt Euch auch.

Gott macht sich Gedanken. Über Euch und jede und jeden von uns. Gute Gedanken. So wie sich Eure Eltern und Familien, Eure Freunde und andere Menschen, denen ihr wichtig seid, Gedanken machen. Die Gedanken, die Gott sich macht, die sollen Euch immer weiter führen. In die Zukunft. Ins Leben. Ihr werdet damit nicht vor allen Schwierigkeiten im Leben bewahrt werden. Aber Ihr dürft Gott beim Wort nehmen, dass er mit Euch geht. Dass er Euch durch Wüstenzeiten begleitet und an ein Ziel bringt, das er für Euch vorgesehen hat. Dorthin wo Hoffnung wächst. Wo Ihr tiefen, inneren Frieden erleben dürft. Eins sein mit Euch und Eurer Umwelt.

Das glaubt Ihr, darauf vertraut Ihr. In Euren Glaubensbekenntnissen, die eine große Weisheit in sich tragen, habt Ihr das in Euren ganz eigenen Worten formuliert. So, wie es für Euch wichtig ist. Und das ist gut so. Denn jetzt mit der Konfirmation, da ist die Sache mit Gott nicht zu Ende. Jetzt geht es richtig los. Ihr seid jetzt erwachsene Gemeindeglieder. Dürft Pate und Patin werden und einige von Euch dürften im vergangenen Dezember schon den Kirchengemeinderat und die Landessynode – also das Kirchenparlament – mitwählen. Wenn Ihr Euch also auf den Weg mit Gott macht, dann seid Ihr nicht alleine unterwegs. Da sind andere, die mitgehen:

Männer und Frauen, alte und junge Menschen hier aus der Gemeinde und in der Kirche auf der ganzen Welt. Die die gleichen Fragen und Zweifel haben. Die aber auch mit Euch glauben und hoffen. Manche von Euch wollen in der Jugendarbeit mitmachen, andere überlegen sich, ob sie beim Traineeprogramm für Konfirmierte mehr über sich, das Leben und auch über Gott lernen möchten. Ich kann Euch nur sagen: Es lohnt sich. Hier in der Gemeinde gehört Ihr dazu. Während des Konfijahres habt Ihr das mit Euren brennenden Kerzen während der Gottesdienste gezeigt. Eure Kerzen werden jetzt nicht mehr hier in der Kirche brennen. Aber ich lade Euch ein, sie daheim, wenn Ihr betet, an Gott denkt oder einen ganz ruhigen Augenblick für Euch habt, anzuzünden. Und dann, wenn Ihr spürt, dass Gott da ist in Eurem Leben, dann dürft Ihr von diesem Licht an andere Menschen abgeben. Salz der Erde und Licht der Welt sein. Erinnert Ihr Euch noch an Eure Salzstreuer zu Beginn der Konfirmandenzeit? Egal wie Euer Lebensweg aussieht, egal, wie sich Eure Glaubenswolken im Lauf Eures Lebens verändern. Erinnert Euch daran, dass Gott mitgeht. Mit seinen guten Gedanken für Euer Leben. Damit er Euch in die Zukunft führt. Ruhig mit Euren Gedanken im Himmel, voller Träume und Pläne, aber auch mit beiden Füßen fest verwurzelt hier in der Welt.

Gott spricht: „Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über Euch habe, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, damit ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

Amen

**Lied:** Vertrau den neuen Wegen (EG 395, 1-3)

**Verpflichtung**

**Einsegnung und Übergabe Denkspruch**

**Kirchenchor**

**Fürbittengebet und Vater unser**

**Grußwort des Kirchengemeinderates**

**Lied**

**Bekanntmachungen**

**Segen**

**Nachspiel u. Auszug der Konfirmierten**